

HEIMATHÄUSER UND -MUSEEN

Heimatverein Bad Goisern

Im Jahre 1989 waren unsere Museen wieder täglich vom 1.6. bis 15.9. von 9.30 bis 11.30 Uhr, die Anzenaumühle vom 1.5. bis 31.10. außer Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Aufsicht geschah wie immer hauptsächlich durch Damen und Herren unseres Heimatvereins, die sich freiwillig an einem Tag der Woche zur Verfügung stellten.

Besuch: Heimathaus: 1.016, Holzknechtmuseum: 1.094 und Freilichtmuseum Anzenaumühle: 3.062 Gäste.

In der Anzenaumühle fand wieder einige Male ein Schaubacken statt, im Holzknechtmuseum wurden mehrere Male Nocken gebacken und feilgeboten.

Der Liebstatlsonntag stand unter dem Motto "wia lustig is's im Winter, wia wirts im Summer sein", die Jugend hat gesungen und getanzt. Der Reinerlös von S 30.000,--, der hauptsächlich durch von der Kopftuch- und Goldhaubengruppe gebackene und verteilte Herzln hereinkam, wurde der Landlerhilfe zur Verfügung gestellt.

2 Bildungsfahrten unter der bewährten Leitung unseres Mitglieds HR. Dr. Wutzel führten etwa 50 Teilnehmer ins Waldviertel bzw. in den Salburger Lungau.

Die restlichen Aktivitäten verteilten sich auf örtliche Volkstumsveranstaltungen.

Hans Kurz

Verband österreichischer Privatmuseen

Hauptgeschäftsführer: Dir. Friedrich Spendou

D r . B e n i n g e r - H e i m a t m u s e u m
Kustos: Wkm. L. Bauer

Im Berichtsjahr konnte bei Führungen durch Kustos L. Bauer eine Besucherzahl von 2.775 registriert werden, welches Ergebnis zu einem nicht geringen Grad auch auf die Landesausstellung in Lambach zurückzuführen ist. Als neue Ausstellungsstücke konnten ins Museum auf Neydhartinger Gebiet (bei Baggerungen) gefundene Mammutstoßzähne aufgenommen werden. Leihgaben wurden im Berichtsjahr als solche kenntlich gemacht. Die von Dr. Weisweiler (Schloß Wimsbach) zur Verfügung gestellte Dreschmaschine und Neuzugänge von privaten Spendern sind beim Freiluftobjekt "Troadkasten" angeführt. - Ein Hinterglas-,

ein Email- und ein Seidenmalereikurs wurden abgehalten. Der schon zur Tradition gewordene "Trachtensonntag" wurde auch 1989 wieder von der Goldhauben- und Kopftuchgruppe abgehalten, dabei wurden wieder landesübliche Mehlspeisen, Schnäpse und Most verkauft.

I n t e r n a t i o n a l e s M o o r - M u s e u m Gründer: Prof. Otto Stöber

Das "Moorwissenschaftler-Archiv", das sofort nach Erscheinen der Pilotauflage des "Neydhartinger Moor-Lexikons" in Angriff genommen wurde, ist inzwischen auf vier stattliche Ordner angewachsen. - Eine zweite Auflage des "Moor-Lexikons", überarbeitet und - der Kosten wegen - gekürzt, ist ins Auge gefaßt. - Aus Grassau/BRD kam eine Abordnung mit ihrem Bürgermeister zur Besichtigung, weil man dort ebenfalls ein Moor-Museum einrichten will.

N e y d h a r t i n g e r V e r k e h r s m u s e u m Direktor: Zentr.Insp.i.R.Dipl.-Ing.René Desbalmes, Wien

Sämtliche Vitrinen wurden (von K. Herfert) durchgearbeitet und eine bessere Übersicht geschaffen, insbesondere das Diorama der Mori-Arco-Riva-Bahn wurde vollkommen überholt und der Trafo wieder zum Funktionieren gebracht. - Die Laterne, die zur Lok "Anna" gehört, wurde im Raum (leuchtbar) montiert. - Bilder mit Mängeln wurden ausgefleckt, gereinigt und wieder gerahmt. - Im Vorraum wurden die Eisenbahnmodelle und die Signalanlagen gereinigt, mit neuen Kabeln funktionierend gemacht, Beschriftungen erneuert. - Zum Schaltkasten kam als neues Schaustück ein Schwachstrom-Verteilerbrett hinzu, mit Erklärung beschriftet. - Am Schlitten fehlende Metallteile wurden angefügt, an der Baumscheibe eine Tafel angebracht, die die wichtigsten Daten der Jahresringe dieses 450 Jahre lebenden Baumes erklärt.

Bei den Freiluftexponaten wurden im Berichtsjahr die auf der Ostseite verblaßten Beschriftungen der Eisenbahnwaggons vollkommen erneuert und mit Plexiglas geschützt (K. Herfert).

Zwei Schlitten, ehemals zum Holztransport verwendet, wurden an der Südseite - hinter den Eisenbahnwaggons - plaziert, desgleichen zwei Eisenloren, die vor Jahrzehnten zum Transport des gestochenen Moores verwendet worden waren. - Am Lokfenster mußte ein Gitter zum Schutz vor unbefugten Einsteigens angebracht werden. - Der Bremsstein der Pferdeisenbahn erhielt anstatt des kaputtgegangenen Plastikschatzes eine dauerhaftere Blechhaube.

J u n g s c h ü t z e n - M u s e u m Kustos: Dir. G. Strasser

Eine sich zufällig in Österreich befindliche italienische Delegation des "Schwarzen Kreuzes" besuchte auf Anregung des Vorchdorfer Obmannes Josef Haas unser Museum, geführt von Herrn Karl Hefert. Die Besucher äußerten sich sehr anerkennend, auch darüber, wie man dem einstigen Gegner Vitrinen widmet. - Von Frau Angela Ammering erhielten wir den Nachlaß des

ehemaligen "Jungschützen" Konsulent Hans Rohrer, soweit die Dokumente für das Museum von Wert waren. Ihm wurde eine eigene Vitrine gewidmet. - Sämtliche Dias wurden in neuen Behältern geordnet und beschriftet. - In drei Vitrinen wurden neue Lampen installiert (zur besseren Erkennung der Exponate); Bilder mußten ausgefleckt werden, restauriert und mit Schutzlack versehen, dasselbe auch bei Metallgegenständen. - Unter den Neuerwerbungen befinden sich Konstruktionszeichnungen von Waffen und die Abbildung des Geschützes "Schlanke Emma".

P e n t a g r a m m - S a m m l u n g
Gründer: Prof. Otto Stöber

Nach der Grundlage von Prof. Stöbers fünfeckiger "Drudenfuß-Monographie" übernahm der Verlag "Jugend und Volk" das Vorhaben, von diesem Großwerk eine von Prof. Biedermann überarbeitete Volksausgabe (viereckig) herauszubringen. Es soll auf den letzten wissenschaftlichen Stand gebracht werden und den Titel bekommen: "Der Drudenfuß". - Seit dem Erscheinen der Stöber'schen Erstauflage von "Drudenfuß-Monographie" wurden bereits wieder zwei Ordner mit in Klarsichthüllen geschützten Sammelstücken aus Zeitungen und Zeitschriften voll.

B u d w e i s e r - M u s e u m
Kustos: Prok. Mag. Fausta-Otto Stöber-Piccini

Bei den Vorbereitungen für den vierten "Budweiser Kulturtag" ging uns eine Vielzahl neuer Anschriften von Budweisern und Stritschitzern bzw. deren Nachkommen zu. Leider konnte die Veranstaltung aus organisatorischen Gründen im Berichtsjahr (1989) nicht zustandekommen, obwohl dankenswerter Weise der "Bund oberösterreichischer Böhmerwäldler" tatkräftig mitgeholfen hätte, und der Verbandsobmann, Herr Josef Wiltschko, dabei persönlich sich zum Réferat bereit erklärte. - Die Ereignisse in der Tschechoslowakei, die Öffnung der Grenzen, werden bei der Planung für den nächsten "Budweiser Kulturtag" berücksichtigt. Bereits im Berichtsjahr sollte die Veranstaltung im Gedenken an Univ.-Prof. Dr. Karl Adalbert Sedlmeyer stehen, der gemeinsam mit Prof. Stöber diese Treffen alter Budweiser und Landleuten aus Südböhmen ins Leben gerufen hatte.

T r o a d k a s t e n
Kustos: W. Schütz

Außer den ständig notwendigen Erhaltungsarbeiten an diesem Freilichtobjekt wurde nunmehr (von K. Herfert) jenes stark desolate gußeiserne Grabkreuz von der Hinterwand abgenommen, zerlegt, fehlende Teile nachgefertigt und sodann insgesamt restauriert. Der darauf befindliche Drudenfuß wurde farbig nachgezogen und das ganze Stück schutzlackiert, und nunmehr - für den Besucher sichtbarer - an der Seitenwand angebracht. An der Eingangsseite wurden zwei alte Wagen-Deichseln aufgestellt. - Neu hinzu übernahm Kustos Wkm. Bauer noch folgende Objekte: Der letzte Dreschkasten der Gemeinde (re-

pariert), wurde gemeinsam mit einem ebenfalls neu dazugekommenen Heuwend-
der überdacht, dazu noch ein Leiterwagen, ein Schlitten sowie eine alte
Obstmühle.

Der "Seelenlochstein" war umgestürzt, mußte aufgestellt und neu ge-
festigt werden. - Das Tor des alten Wasserturmes hält sich gut und wird
ebenfalls bei jeder Führung miteinbezogen.

H a m m e r s c h m i e d e
Kustos: Philipp Schmidt, W. Schütz

Trotz bedeutender Hochwasserschäden fanden in vermehrtem Umfang Füh-
rungen statt. Schulklassen aus Oberösterreich machten bei Wandertagen von
dieser Möglichkeit ebenfalls Gebrauch. - Des Wassers wegen wurden in vielen
Arbeitsstunden anstelle des einfachen Pfostens ein ordentlicher Steg über
den Wim-Bach gebaut, um allen Gästen einen gefahrlosen Besuch der Schmiede
zu ermöglichen. - Im Berichtsjahr fanden drei bestens besuchte Hobby-Schmie-
dekurse statt. - Der Betreuer dieses Museums heißt nämlich nicht nur Schmidt
- er ist auch Schmiedemeister. Dank seiner uneigennütigen Pflege befindet
sich dieses unter Denkmalschutz stehende Museum in voll betriebsfähigem Zu-
stand.

Prof. Otto Stöber

Heimatverein Eferding

Das Jahr 1989 hob sich aus der Reihe der bisherigen Museums-Saisonen
besonders hervor: Zunächst wurde mit einem "Tag der offenen Tür" am 1.5.
mit Unterstützung der Stadtkapelle Eferding der Museumsbetrieb angekurbelt,
der in diesem Jahr über 3.000 Besucher verzeichnen konnte, für unser Museum
ein Rekord. An diesem Besucherstrom war eine Reihe von Omnibussen mit Seni-
oren aus dem Linzer Raum beteiligt, die nicht wenig erstaunt waren, was es
hier alles zu sehen gibt.

Am 6.6. war ein Fernsightteam im Raum Eferding, um eine Sendung "Blick ins
Landl" vorzubereiten. Dabei wurde auch unser Museum präsentiert. Das war
natürlich eine Sternstunde für unser Werbearbeit, die sich sehr positiv
auswirkte.

Unsere neuen Vitrinen konnten mit Leuchtröhren versehen werden. So
konnten die kostbaren Uniformen und Paramente in neuem Licht erstrahlen.
Wichtige Urkunden wurden fotografiert, um die Originaldokumente nicht mehr
länger dem Lichteinfall aussetzen zu müssen und vor Bleichung zu schützen.
Für unsere Englisch-sprechenden Besucher wurde ein verkürzter Museums-
führer mit Lageplan der Schauräume geschaffen, um mit dieser Handreichung
den Gang durch unsere sechs großen Säle zu erleichtern, die wohl als "Schau-
fenster der Weltgeschichte" bezeichnet werden können. Auf eine Anfrage aus
Wien konnte auch eruiert werden, was es mit einer sogenannten Ladenschlange
zu tun hat: Es handelt sich dabei um einen Merkurstab (Gott des Handels),
um den sich zwei Schlangen hochringeln. Wie die Ärzte die Äskulapschlange

als ihr Berufszeichen führen, so die Kaufleute die "Ladenschlange" als Symbol für die Krämer.

Die Stadtgemeinde Eferding übernahm auch für drei große vorschriftsmäßige Hinweistafeln "Zum Starhembergmuseum", an den Einfallstraßen aufgestellt, die Kosten. Der Holzwurmbefall in der herrlichen Kassettendecke im Prozellansaal konnte noch immer nicht bekämpft werden, soll aber für 1990 an erster Stelle stehen. Die alte Zunftfahne der Binderzunft konnte fachgemäß schönstens restauriert werden und soll in der Handelskammer in Linz ihren Platz unter anderen Zunftfahnen in einem eigenen Raum einnehmen. Von uns aus wurde der Wunsch ausgesprochen, diese Fahne für die Zeit der Museumssaison doch in unserem Museum präsentieren zu dürfen, wo die verschiedenen Zünfte durch 12 Zunfttruhnen und vier Zunftfahnen so schön dokumentiert werden.

Karl Schnee

Museumsverein „Lauriacum“ in Enns

Die 97. Mitgliederversammlung wurde zum 20.4.1989 einberufen und im "alten Ratsaal" des Museums abgehalten. Den Festvortrag anlässlich der Jahreshauptversammlung hielt das Vorstandsmitglied Dr. Willibald Katzinger über die Arbeit am Österreichischen Städteatlas, Blatt: ENNS.

Die Aktion der OÖ. Landesregierung Schule-Museum hatte sich auf den Pflichtschulbereich Linz-Land und Linz-Stadt erstreckt und fand bei der Lehrerschaft großen Anklang.

Die an die internationale Ausstellung "Europalia" in Brüssel und anschließend an das OÖ. Landesmuseum entliehenen Objekte des Thallinger Grabfundes kamen unversehrt wieder zurück. Weitere Leihgaben gingen an die von der SPÖ-Lokalorganisation veranstaltete Ausstellung "Die Arbeiterbewegung in Enns", an das Zinnfigurenmuseum in Puttenbrunn zur Ausstellung "Die Römer in Niederösterreich" sowie an das Stadtmuseum Linz.

Auf einen Höhepunkt im Berichtsjahr kann mit besonderer Freude hingewiesen werden: Am 28.7.1989 überreichte im Rahmen eines Festaktes der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, den erstmals verliehenen österreichischen Museumspreis 1988 an unser Museum Lauriacum. Dotation: S 100.000,--. Die Plakette stammt aus der Meisterklasse Prof. Ölzant.

Der Rotary-Club Enns übergab am 11.12. in Anerkennung der kulturellen Leistungen des Museumsvereines den Betrag von S 25.000,--.

Diese Finanzmittel werden widmungsgemäß für besondere dringliche Maßnahmen in der Ausgestaltung des Museums verwendet.

Der innere Dienst wurde durchwegs von ehrenamtlichen Kräften geleistet: Kanzlei- und Telefondienst (Aufsicht, Führungen, Kurse), Betreuung der Bibliothek und Bücherausgabe, Arbeiten in den Schauräumen und den Studiensammlungen, Organisation und Verrechnung der Notgrabungen im Bereich der römischen Zivilstadt. Die Eigenleistungen des Vereines im Berichtsjahr betragen insgesamt 2.105 Stunden.

Die nach 3jähriger Funktionsperiode durchgeführte Neuwahl des Vereins-

ausschusses ergab folgendes einstimmiges Ergebnis:

Obmann: OMR Dr. Herbert Kneifel
1.Obmann-Stv.: Dr.phil. Johannes Ebner
2.Obmann-Stv.: Dr.med. Gerhard Gärtner
Schriftführer: Dr.phil. Willibald Katzinger
Schriftführer-Stv.: OSR Arthur Tomani
Kassier: Hermine Schubert
Kassier-Stv.: Sebastian Patauner
Kustos: OMR Dr. Herbert Kneifel
1.Kustos-Stv.: Konsulent Bmstr. Josef Heiml
2.Kustos-Stv.: Josef Kronberger
Kustodiate: Dipl.Ing. Martha Elmer
MR. Dr. Hermann Schmidl
Beiräte: VS-Dir. Liselotte Golser
z.i. Georg Öhler
Wissenschaftl.Beiräte: Univ.Doz. Dr. Günther Dembski (Kunsthistorisches
Museum, Wien)
Archivrat Dr. Gerhart Marckhgott (ÖÖ. Landesarchiv,
Linz)
Univ.Doz. Dr. Hansjörg Ubl (Bundesdenkmalamt, Wien)

A u s s t e l l u n g e n : 17.2.-26.3.: "Zwei Gesichter einer Stadt";
7.4.-23.4.: Dumhart Walter - Keramik im Wandel der Zeit; 27.4.-15.5.: Altes
Zinn aus einer alten Stadt; 2.6.-2.7.: Prof. Vilma Eckl Gedenkausstellung;
15.9.-2.10.: Das Kleindenkmal in der Kulturlandschaft; 26.10.-19.11.: So sah
Prof. Hans Hofmann die Wachau; 22.11.-10.12.: Ennser Krippenschau.

V o r t r ä g e : 20.4.: 2.000 Jahre auf einem Blatt - Ennser Stadtent-
wicklung von der Römerzeit bis heute (Dr. Willibald Katzinger); 9.5.: Zinn
und Zingießer (Dr. Georg Wacha); 17.10.: Die Franzosen in Enns 1800, 1805
und 1809 (Dr. Herbert Kneifel); 14.11.: Rund um den Gardasee - einmal anders
- Blumen der südlichen Alpen (Dr. Gerhard Gärtner); 28.11.: Krippenkunst -
einst und heute (Dr. Franz Braumann).

Der Museumverein Lauriacum-Enns freut sich, nachstehende Auszeichnungen
bzw. Beförderung seiner Vorstandsmitglieder bekanntgeben zu können und gratu-
liert hiezu sehr herzlich:

OSR Artur Tomani wurde von der ÖÖ. Landesregierung am 26.6.1989
zum K o n s u l e n t für Volksbildung und Heimatpflege ernannt.

Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 17.6.1989 dem Vereinsobmann
OMR Dr. med. Herbert Kneifel den Berufstitel P r o f e s s o r
verliehen.

OMagR. Dr. phil. Willibald K a t z i n g e r wurde mit 1.1.1990 zum
D i r e k t o r des Stadtmuseum Linz-Nordico ernannt.

M i t g l i e d e r b e w e g u n g : Ende 1989 zählte der Verein 518
Mitglieder (Vorjahr 503). Den 26 Beitritten stehen drei Austritte und acht
Todesfälle gegenüber. Durch Tod verlor der Verein: Kons.-Rat Anton Panholzer,
Rudolf Böck, Theresia Cihlarz (Asten), Ilse Witzrens, Walter Geringer, Ru-

dolf Harrer, Richard Egger, Herta Hörmann.

Museumsbesuch: Im Jahre 1989 wurden 13.184 (1988: 11.195) Besucher gezählt, davon 4.551 (1988 2.113) Schüler. Aus Pflichtschulen kamen 17 Klassen aus Enns und 119 Klassen von auswärts. AHS waren mit 41 Klassen vertreten. Insgesamt wurden 148 Führungen veranstaltet.

Die Sonntagsführungen, mit abwechslungsweisen Besuch der einzelnen Abteilungen des Museums finden stets Interessenten.

Führungen übernahm Frau Frank, Dr. Kneifel, Gottfried Pühringer und Dr. Schmidl.

Als Aufsichtsorgane stellten sich wieder uneigennützig zur Verfügung: Die Frauen Bojanovsky, Dorninger, Fenzl, Frank, Huemer/Percl, Wimmer und die Herren Eisenreich, Hinterholzer, Huemer, Klein, Köhler, Patauner, Pühringer. Den Genannten sei hier für ihre gewissenhafte Mitarbeit bestens gedankt.

Erwerbungen:

a) Prähistorie: keine Zugänge im Berichtsjahr

b) Römerzeit: aus Parz. 1128 (Friedhof) ein Ziegelfragment mit Fußsohlenstempel LEG II und Ritzinschrift, 35 x 33 x 4 cm (Spender: Dr. E. Marckhgott). Aus Parz. 433 oder 435 Fragment einer TS Schüssel mit Stempel VICTORINUS und Ritzung L II, Inv.Nr. R VIII 2683; großes Bruchstück einer TS Schüssel, reliefiert mit Blättern und Eierstab, Inv.Nr. R VIII 2684; TS Randbruchstück mit Medaillons zwischen Ziergliedern, Inv.Nr. R VIII 2685; 3 Bruchstücke einer TS Schüssel mit Eierstab, männlicher Figur und Girlanden, Inv.Nr. R VIII 2686; 2 Randbruchstücke eines TS Tellers, Inv.Nr. 2687. Das bei der Notgrabung geborgene Fundmaterial wird von Univ.Dozent Dr. Ubl zur Publikation vorbereitet. Es wird laufend restauriert und in die Studiensammlung des Museums eingebracht.

c) Volkskunde: Henkelbruchstück, Schwarzhafnerware mit Töpferstempel PA; Streufund auf Parz. 1151/1, KG. Enns, Inv.Nr. v VII 268. Henkelbruchstück mit herzförmigen Töpferstempel und liegendem S, Schwarzhafnerware, beim Abbruch einer Mauer in der Linzer Straße 5, Inv.Nr. v VII 269. Mundsäumfragment mit Töpfermarke in Form eines Kreuzschnittes, Schwarzhafnerware, Inv.Nr. v VII 267 (Streufund auf Parz. 1151/1 KGE). 1 Radschuh; Eisen, L= 43 cm (Spender: Lischka), Inv.Nr. v V 76. Totentafel von aufgelassener Gruft, mit der Aufschrift: "Hier ruhen in Gott Herr Roman Schuhbauer, Eisenhändler, Hausbesitzer, Altbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Enns, geb. den 23.2.1836, gest. den 28.1.1909. Dessen Gattin Frau Therese Schuhbauer, geb. den 20.9.1829, gest. den 19.11.1888. August Kathrein Andersill emerit. Apotheker und Altbürgermeister, geb. den 28.12.1852, gest. den 27.5.1920. Frau Therese von Kathrein Andersill, geb. den 22.10.1857, gest. den 15.12.1927." Aufhängeschild, Blech, beidseitig bemalt, Maße: 65 x 50 cm, mit Aufschrift: "Hilf Station der Rettungsabteilung FF" (Spender: Dr. Gärtner). 2 Stammbücher (Spender: Dr. E. Marckhgott). Handgestrickte Garnhandschuhe und Zwirnhandschuhe für Damen. Orientalische Weihnachtskrippe, von Franz Brandecker, Maße: 100 x

55 x 60 cm, Figurenhöhe bis 10 cm (Spende: Frau Brandecker).

- d) Archiv: Das Archiv erhielt von Hans Meindl, dem Verfasser, folgende Hauschroniken (Manuskripte): Hauptplatz 5, Hauptplatz 14, Kaltenbrunnergasse 1 und Moos 5 (Nagelbauerngut). Das Anton Bruckner Institut Linz spendete eine Video-Kassette mit einer Aufnahme der "Pastoralmesse" von Leopold Zenetti. Eine weitere Spende betrifft einen Lehrbrief für Emmy Heller, ausgestellt am 1.12.1926 von "Leopold Hofstätter, derzeit Vorstand der Handelsgenossenschaft des Gerichtsbezirkes Enns". Für die fachgerechte Verwahrung von Archivalien wurden 20 Stück Aktenkartons angekauft. Endlich war es auch möglich einen Planschrank (für Pläne und Grafiken) anzuschaffen. Im Stadtarchiv arbeiteten im Berichtsjahr 27 Personen. Für Aufsicht sowie Vorlage gewünschter Urkunden und Beratung wurden insgesamt 384 Stunden aufgewendet.
- e) Bibliothek: Die Bibliothek verzeichnete 1989 einen Zugang von 38 periodischen Druckschriften. Dazu kam der Erwerb von 88 wissenschaftlichen Büchern und Broschüren, davon 42 durch Ankauf, 36 durch Tausch mit den Vereinspublikationen und 34 durch Spenden.
- f) Grafik: Die Photothek verzeichnete folgende Zugänge: 57 s/w Fotos, 69 Farbfotos und 41 Dias, wovon der größte Teil dankenswerterweise von Herrn Dr. Gärtner angefertigt wurde. Unter den Neuerwerbungen sind besonders hervorzuheben: 11 Farbfotos von Kleindenkmalen aus der diesjährigen Ausstellung (Ankauf); Außenansicht der Teuchtenhausermühle und eine Gruppenaufnahme von Arbeitern am Gelände der Imprägnierung; beide Fotos stammen aus der Zeit um 1890. Zwei SW-Fotos zeigen die Wäscheschwemme am Bleicherbach (Spender: Herr Pirka) bzw. die Faschingsunterhaltung der Concordia im "Goldenen Ochsen", 1889 (Spender: OSR J. Huber); Erstkommunikanten im Schulhof, Enns, 22. 4.1906 (Spender: Ing. R. Fleischanderl). Aus dem Nachlaß J. Rohrer (Linz) erhielten wir eine Fotomappe: "Die OÖ. Freiwilligen Schützen an der Südtiroler Front, 1915-1918"; darin sind auch Fotos von Ennsner freiw. Schützen enthalten. Die Postkartensammlung wurde um drei Stück vermehrt; der Zuwachs an Totenbildchen und Parten betrug 86 Stück. Die Archivierung von Presseberichten, Veranstaltungsankündigungen und Geschäftswerbungen wurde fortgesetzt. Das Bild Heeresschule, ein Aquarell von Hans Götzinger (1920) wurde mit Hilfe von Zuwendungen des Ennsner Gemeinderates und der Raiffeisenbank angekauft.

D e n k m a l p f l e g e : Das zuständige Bundesministerium, das Land Oberösterreich und die Stadtgemeinde förderten im Jahr 1989 im Rahmen der Fassadenaktion 14 Objekte im Umfang von je 10 % der Kosten und zwar: Hauptplatz 17 und 23; Mauthausnerstraße 5, 9, 12, 16; Linzer Straße 28, Bräuer-gasse 15; Wiener Straße 2; Stiegegasse 4 und Basteigasse 6a; Ennsberg 2; Kaltenbrunnergasse 3 und 20.

An das Landeskonservatorat richtete der Verein schriftliche Eingaben betreffend Hauptplatz 5 (Neuer Eingang) und Hauptplatz 7 (Portal), sowie hinsichtlich der Erhaltung des noch vorhandenen mittelalterlichen Grabens und

Wallas bzw. Unterschutzstellung der nordseitigen städtischen Wehranlage. Über Einladung des Stadtamtes nahmen Vertreter des Vereins (Dr. Katzinger, Dr. Kneifel) am 21.4. an einer Diskussion zwecks Prüfung eines Vorschlages zur Errichtung einer Tiefgarage am Hauptplatz teil.

Über Empfehlung des Vereins wurden in einer Gemeinderatssitzung 1989 in sinnvoller Ergänzung bestehender Straßennamen in der Katastralgemeinde Hiesendorf wieder Neubenennungen nach markanten Bauernhöfen beschlossen.

Schriftliche Eingaben zur Unterschutzstellung des Kruzifixs am "Schreibhaus" in Enghagen und des ehemaligen Benefiziatenhauses Maria Anger 9 wurden dem Bundesdenkmalamt zugeleitet.

Hinsichtlich der geplanten Neugestaltung des Hauptplatzes hat der Museumsverein Lauriacum die Aufstellung von stil- und maßgerechten Nachbildungen der um die Jahrhundertwende abgetragenen Renaissancebrunnen der Stadtverwaltung empfohlen (Eingabe vom 28.11.1989, Beilagen: Foto der ehem. Brunnen samt Maßangaben). Außerdem wurde das Projekt einer archäologischen Grabung auf dem Hauptplatz vorgelegt. Sondierungen sollen über die mittelalterliche Scheiblingskirche und antike Siedlungsspuren Aufschluß bringen (Eingabe vom 30.11.1989).

Schließlich legte die Vereinsleitung dem Stadtamt Vorschläge zur Kennzeichnung der ehemaligen römischen Verbauung an ihren wichtigsten erkennbaren Geländepunkten vor (Eingabe vom 28.11.1989).

N a t u r k u n d l i c h e A r b e i t e n : In Enns wird von Herrn Michael Fuchsgruber ständig beobachtet und registriert: Der Eichbergwald, das Ental und deren Randgebiet. Bei dieser Feldforschung werden erfaßt: die Vogelwelt (Nistplätze, Brutzeiten, Zugzeiten, Standvögel, Durchzieher), aber auch verschiedene Sänger, Reptilien und Insekten. Außerdem registriert Herr Fuchsgruber die vorhandene Pflanzenwelt. So hat er z.B. von 75 Pflanzenarten den Beginn der Blüte, die Vollblüte und das Ende der Blüte im Beobachtungsgebiet zeitlich erfaßt, bei der Süßkirsche, Brombeere, Johannisbeere und Stachelbeere den Zeitpunkt der Blattentfaltung und des Blattabfalls. Bei den Wiesen notiert er den Beginn der Heuernte und den des zweiten Schnittes, bei Gerste, Hafer, Mais und Weizen Aufgang, Anfang der Blüte sowie des Ährenschiebens und Erntebeginns. Den von der Naturkundlichen Station Linz erstellten Beobachtungsblättern "Aktion Erlebter Frühling" hat Herr Fuchsgruber für den genannten Bereich in Enns auch für 1989 entsprochen. In der naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft unseres Vereines ist Herr Fuchsgruber ein verlässlicher Mitarbeiter. Er übergibt dem Verein alljährlich die Ergebnisse seiner Beobachtungen in Form einer exakt geführten Statistik, wofür wir ihm besonders dankbar sind. Darüber hinaus freuen wir uns, Herrn Michael Fuchsgruber zur Verleihung des Umweltschutzpreises der Stadt Leonding gratulieren zu können.

Dr. Herbert Kneifel

Mühlviertler Heimathaus in Freistadt

Das Mühlviertler Heimathaus wurde im Jahre 1989 von 5.255 Personen besucht. Insgesamt wurden 362 Führungen gehalten.

Das Heimathaus mit 5 Leihgaben bei der Ausstellung "Räder-Werk" in Bonn vertreten. Im Rahmen des "Weinberger-Advents" stellte das Heimathaus Objekte für eine Krippenausstellung des o.ö. Volksbildungswerkes zur Verfügung, außerdem wurde bei dieser Veranstaltung ein Raum im obersten Geschoß des Westtraktes des Schlosses Weinberg mit einer Sonderschau des Mühlviertler Heimathauses (Ledergürtel, Hinterglasbilder, Ölgemälde, Keramik und Glas) gestaltet.

Im Heimathaus wurden zwei Sonderausstellungen durchgeführt. Hilde Grössl aus Weitersfelden präsentierte Ölgemälde und Hinterglasbilder, Eleonore Artner aus Linz/D. anschließend Aquarelle.

Sechs wesentliche museale Objekte konnten erworben werden: Ein barockes Ölgemälde (Mitte 18. Jh.) mit der Darstellung der Gnadenbilder von Maria Zell, Sonntagberg und Maria Taferl sowie 5 barocke Kerzenleuchter aus Metall. Die Leuchter wurden bereits in der Werkstatt Franz Muckenhuber in Linz restauriert.

Ebenfalls restauriert wurde ein barocker Kupferstich (Kalender aus 1742) und die o.ö. Landkarte (1674) aus der Topographie von Georg Matthäus Vischer und Michael Fackelmann in Unter-Tullnerbach, ebenso ein barocker Gemälde-rahmen von Franz Koll (Leonding) und ein Biedermeierstuhl von Albert Wögerer (Freistadt). Sämtliche Türen des Heimathauses wurden mit neuen tosischen Schlössern versehen.

Das schwer beschädigte, nicht mehr zu restaurierende gotische Türgewände des Bergfrieds der Freistädter Burg wurde im März 1989 durch eine fachgerechte Kopie aus Lasberger Granit (Fa. Strasser, St. Martin i.M.) ersetzt.

Der Gefertigte leitete im Berichtsjahre 15-eintägige Studienfahrten (primär zu öst. Ausstellungen), eine 6-tägige im bayrisch-schwäbischen Raum gemeinsam mit Hofrat Dr. Rappersberger (Freistadt), hielt 6 Vorträge mit Farblichtbildern über die o.ö. Landesausstellung "Die Botschaft der Graphik" und das Stift Lambach sowie etliche Führungen durch die Pfarrkirche von Steyr - St. Michael, Garsten, Pram und das Schloß Weinberg. Bei der Vernissage der Ausstellung mit Werken von Hans Torwesten (Oberbank Freistadt) hielt der Gefertigte die Einführung. Dazu kommen noch einige Stadtführungen in Freistadt.

Adolf Bodingbauer

Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden

Anläßlich des Jubiläums "150 Jahre Traunseeschifffahrt" zeigte das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden eine von 1.4. bis 5.11. laufende Sonderausstellung mit dem Titel "DIE SCHIFFFAHRT AUF DEM TRAUNSEE" welche von Kustos Ingrid Spitzbart und ihrem Mitarbeiter Emmerich Stoll gestaltet wurde. Da der Traunsee bis zum Jahre 1859, der Eröffnung der Straße von Traunkirchen nach Ebensee, die einzige Verbindung zu den Orten des oberen Salzkammergutes darstellte, spielte sich der ganze Personen- und Güterverkehr mittels Schifffahrt auf dem Traunsee ab. Der Bogen der Ausstellung spannte sich vom Einbau, der am Traunsee noch bis zum Ende des 19. Jahrhunderts als Fischerboot benutzt wurde, über die alten Urfahrrechte der Herrschaft Ort und der Stadt Gmunden, zur Salzschifffahrt bis zur Gründung der Dampfschifffahrt am 15.5.1839 durch die Engländer John Adrews und Joseph Ruston, weiter zur Übernahme der Traunseeschifffahrt durch den Ebenseer Rudolf Ippisch im Jahre 1918 bis zum Jahre 1977 die Traunseeschifffahrt vom jetzigen Besitzer, der Familie Eder übernommen wurde.

Daneben wurde ein Querschnitt durch das vielfältige Geschehen auf dem Traunsee in Form von Sonderfahrten, Vergnügungsfahrten, ab dem Jahre 1884 auch Mondscheinfahrten und viele andere Begebenheiten, belegt durch alte Lithographien, Photographien, Ansichtskarten, Zeitungsberichte und Dokumente, geboten. Zahlreiche Leihgaben, darunter auch maßstabgetreue Modelle der Traunseedampfer Elisabeth und Gisela sowie verschiedene Schiffsbestandteile rundeten die Ausstellung ab. Zu dieser Ausstellung wurde auch ein umfangreicher, von Kustos Ingrid Spitzbart verfaßter, Katalog über die Geschichte der Traunseeschifffahrt herausgegeben.

Vom 3.12.1988 bis 14.1.1989 zeigte das Kammerhofmuseum die von Kustos Ingrid Spitzbart und ihrem Mitarbeiter Emmerich Stoll gestaltete Krippenausstellung "MARIA MIT DEM KINDE LIEB" Weihnatskrippen und Darstellungen aus dem Marienleben. Der erste Teil der Ausstellung war den zwei wohl wichtigsten Personen des Weihnatsgeschehens MARIA und dem JESUKIND gewidmet. Dem Besucher wurden die verschiedenen, auf die Geburt und Kindheit Jesu bezogenen Stationen aus dem Marienleben anhand verschiedener Darstellungsformen nähergebracht. Als Leitfaden diente der von Albrecht Dürer geschaffenen Zyklus "DAS MARIENLEBEN". Im zweiten Teil wurden über 40 Weihnatskrippen aus verschiedenen Epochen und Materialien präsentiert.

Neben den wertvollen alten Krippen aus dem Bestand des Kammerhofmuseums und aus dem Besitz zahlreicher privater Leihgeber, zeigten Schnitzer und Krippenbauer aus unserer Zeit wie Gustav Brunner, Rudolf Kölblinger, Georg Mandl, Herta Stadler und Franz Zemann mit ihren Neuschöpfungen, daß sich auch Menschen unserer Zeit noch immer intensiv mit dem Thema "Krippe" auseinandersetzen.

Der Tradition der Keramikstadt Gmunden folgend, zeigten auch Gmündner Keramiker wie Michael Babuda, Bernd Födinger, Herta Lischka, Inge Thaller

und Alfred Zinhobl ihre Interpretationen des weihnachtlichen Geschehens um die Geburt Christi. Das auch die Natur mit ihren gewachsenen Formen stimmungsvolle Hintergründe und Aufbauten für Krippen darbietet, zeigte Ludwig Sponton mit seinen kleinen Krippen aus Wurzeln, Mineralien und Rinde.

Den Höhepunkt der Krippenausstellung 1989/90 bildete die FAMILIENKRIPPE BAUER-RICHTER aus Gmunden. Den Grundstock zu dieser großen Familienkrippe bildete eine kleine Dreieckskrippe der Familie Bauer-Kemmetmüller aus dem Jahre 1880. Zwischen 1925 und 1935 ließ Franz Bauer diese Krippe vom Ebenseer Schnitzer Paul Schwaiger um über 200 Figuren erweitern, darunter typische Ebenseer-Figuren wie: Vogelfänger, Hirschfütterung, Jäger- und Wilderergruppe und sogar eine Gruppe von Glöckler. Besondere Beachtung verdiente die 6,5 m lange und 70 cm hohe, von Rudolf Schwaiger im Jahre 1933 gemalte "Hald", deren Motive sich vom Orient über Bethlehem bis zur verschneiten, heimatlichen Gebirgslandschaft hinzog. Zu dieser Krippenausstellung wurde von Kustos Ingrid Spitzbart ein 134 Seiten umfassender, reich bebildeter Katalog verfaßt.

Im Rahmen der Krippenausstellung gab es ein Sonderpostamt vom 5. - 7.1. 1990 mit extra für die Krippenausstellung entworfenen Sonderstempel.

Gesamtbesucher 1989: 12.940 Personen; Führungen: 85 für Schulklassen und Reisegruppen.

Teilweise Umgestaltung und Neuaufstellung der bestehenden Dauer-Ausstellungsräume sowie Verbesserungen in den Depoträumen des Kammerhofmuseums: Beginn der Neuordnung des Bilder-Depots, Neueinrichtung des Krippendepots; Anlage eines Fotoarchives.

Ingrid Spitzbart

Gutau

Das Museum verzeichnete im Berichtsjahr 2.702 Besucher

Walter Pröll

Musealverein Hallstatt

Museumsbetrieb : Insgesamt 38.297 Personen besuchten beide Museen, davon 27.989 Erwachsene, 9.843 Kinder bzw. Schüler und 465 Freikarteninhaber. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Besuchersteigerung von 3.509 Personen (10,1 %). Auch finanziell war das vergangene Jahr erfolgreich; trotz einiger größerer Aufwendungen konnte ein kleiner Gewinn von etwas über öS 10.000,-- erwirtschaftet werden.

Ausstellungen : Einige ausgewählte Kupferexponate wurden

von einem gewerblichen Restaurator wieder instandgesetzt. Für die Restaurierung und Ausbesserung der historischen Kleider hat sich in dankenswerter Weise Frau Eva Aschauer zur Verfügung gestellt. Als wissenschaftlicher Berater konnte Herr Prof. Lipp gewonnen werden.

K a t a l o g i s i e r u n g : Die Morton-Arbeiten sind durch EDV erfaßt; der Probetrieb läuft zufriedenstellend (Software-Bereitstellung Klaus Aschauer, Durchführung Gerold Gamsjäger). Eine Ausdehnung auf andere Daten ist geplant. Übertragung der Engl-Chronik (Band II und III) in Maschinschrift (M. + E. Pilz). Die Erfassung alter Schriften, Urkunden, Pläne, Fotos usw. wird fortgesetzt (Urstöger, Wirobal). Mitarbeit von Studenten in der Ferienzeit. An Herbst 1989 konnte der Präsenziener Stephan Stöckl/Bad Goisern für Museumsarbeiten eingesetzt werden (kostenlose Bereitstellung im Rahmen der "Weiterbildung für längerdienende Präsenziener").

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n : Die kostenlosen Arbeitsblätter für Schüler erfreuen sich reger Nachfrage; ein Nachdruck war daher erforderlich (R. Gamsjäger mit Unterstützung der ÖSAG und der Volksbank Hallstatt). Ein Kurzführer steht nunmehr auch in italienischer Sprache zur Verfügung (Übersetzung: Gerichtsdolmetsch H. Laaber/Bad Ischl). Vorbereitung des neuen Fremdsprachenführers (engl./franz.) für beide Museen. Beitrag in den O.Ö. Heimatblättern zum Thema "Hallstätter Plätten" (K. Wirobal).

W e r b u n g : Einschaltungen in diversen periodischen Veröffentlichungen. Die neue Eintrittskarte (Ansichtskarte mit Exponaten) kam gut an und bringt sicherlich einen Werbeeffekt; auch mit Freikarten wird geworben.

B a u a r b e i t e n : Im Heimatmuseum wurde wieder ein Teil der Dachhaut erneuert (Lärchenbretter). Fortsetzung der Dachbodensanierung im HM.

S ö n s t i g e s : Der Salinendirektor i.R. und bekannte Künstler W. Aubell konnte für ein illustriertes Hallstatt-Buch gewonnen werden, welches voraussichtlich im heurigen Jahr erscheint. Präses R. Gamsjäger besuchte das museumspädagogische Seminar in Linz. Der Musealverein beteiligte sich an den Arbeiten eines japanischen Forschungsinstitutes zur Untersuchung historischer Metallgegenstände (K. Wirobal). Im Zuge der Untersuchung zur Nutzung der Gewässer von Hallstatt zu Heizzwecken bzw. zur Trinkwasserbereitstellung werden seit einigen Jahren die diesbezüglich im Museum vorhandenen Daten kontrolliert und ergänzt (K. Wirobal). Es konnte bereits einige neue Erkenntnis gewonnen werden. Eine zusammenfassende Veröffentlichung ist zu gegebenem Anlaß geplant. Im Hinblick auf die geplante Landesausstellung gab es zwei Arbeitssitzungen. Bezüglich des Projektes "Instandsetzung Gletschergarten" wurden mit den zuständigen Stellen weitere Verhandlungen geführt. Eine Durchführung des Projektes erscheint nun doch bald möglich. Exkursion des Musealvereines zu den prähistorischen Fundstätten am Hallstätter Salzberg (Stügerwerk, Grünerwerk, Damm). Die Veranstaltung wurde von ca. 50 Teilnehmern begeistert aufge-

nommen. Herr Norbert Leutner übermittelt wieder einen ausführlichen Jahresbericht über seine im Jahr 1989 durchgeführten heimatkundlichen Arbeiten. Rudolf Hemetsberger ("Wab") spendierte ein Krippenbild von Josef Aschauer. Arnold Lobisser hat unsere Musikinstrumente neu besaitet.

Karl Wirobal

Heimatbund Mondseeland

P f a h l b a u m u s e u m

Die Prähistorische Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien hat, ermöglicht durch Mittel aus dem "Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung", unter Leitung von Frau Dr. Elisabeth Ruttkay mit den Untersuchungen des Fundmaterials aus den Pfahlfeldern des Mondsees und Attersees begonnen. Angefangen wurde mit den Funden aus Scharfling und Mooswinkl/Mondsee und den Steinbeilen aus Misling II/Attersee.

Die unter Denkmalschutz stehenden Pfahlfeldern des Mondsees und Attersees sind noch immer nicht als solche gekennzeichnet. Sie sind dadurch Eingriffen durch unbefugte Taucher ungeschützt ausgesetzt, und Exekutivorgane haben keine Möglichkeit einzugreifen. Von Gendarmeriebeamten belangte Taucher wurden vom Verwaltungsgerichtshof freigesprochen mit der Begründung, daß die Pfahlfelder nicht gekennzeichnet seien.

Die Fortsetzung der Untersuchungen des Bundesdenkmalamtes Wien in den Pfahlfeldern war aus finanziellen Gründen nicht möglich, und wurde auch damit begründet, daß "keine neuen Ergebnisse mehr zu erwarten seien". Tatsächlich sind aber wiederum am Attersee neue Pfahlfelder entdeckt worden, und ein Teil der bereits bekannten harrt noch der Vermessung. Was das Fundmaterial betrifft, ist in den letzten Jahren immer wieder auch Neues zum Vorschein gekommen, besonders interessantes organisches Material.

H e i m a t m u s e u m M o n d s e e

Das Bundesdenkmalamt Wien baute unter Leitung von OR Dr. Marian Karl Farka in einem Teil des Kreuzganges des ehemaligen Klosters Mondsee eine Sonderausstellung auf, die den Stand der bauhistorischen und archäologischen Untersuchungen im Bereich des ehemaligen Klosters Mondsee zeigt. Ermöglicht wurde sie durch die Unterstützung des Schloßbesitzers Hans Asamer, der für die Entlohnung der Aufsichtspersonen, die Kosten für die Beleuchtung und die Miete für die Einrichtung aufkam. Der Zugang und die Abwicklung des Eintrittes erfolgte über den Museumseingang. Die Organisation der Aufsicht übernahm der Heimatbund. Die Ausstellung wurde am 28. 7.1989 durch Bezirkshauptmann Helmut Dr. Helmut Landl in Anwesenheit von Vertretern des Bundesdenkmalamtes und der Fachwissenschaft, des Bürgermeisters und des Schloßbesitzers eröffnet. Den Einleitungsvortrag hielt Prof. Mag. Dr. Walter Kunze, den Einführungsvortrag sowie Führung zum allgemeinen Teil und zur Baugeschichte OR Dr. M. K. Farka, die archäo-

logische Führung AR Johann Offenberger. Die Ausstellung wurde von namhaften Fachwissenschaftlern besucht und stieß auf großes Interesse.

Für die Ausstellung der Goldhaubengruppe Mondsee in der Sparkasse stellte der Heimatbund alte Kastenbilder als Leihgaben zur Verfügung.

Für das Almeida-Museum wurden im Schloßbereich zusätzliche Räume mit Vertrag vom 2.6.1989 zugesagt und im Grundbuch eingetragen.

B e s u c h e r z a h l 1989: 17.989 im Pfahlbaumuseum und im Heimatmuseum (1988: 16.609).

F r e i l i c h t m u s e u m M o n d s e e r R a u c h h a u s

1989 waren es 30 Jahre, daß der Heimatbund das Rauchhaus "Unter Bischofer" aus Innerschwand auf seinen heutigen Standort am Hilfberg übertragen hat. Die jährlichen Pflege- und Instandsetzungsarbeiten wurden durchgeführt. Erwerbungen: Mostmühle, Stockschlitten, Butterrührkübel, Kummet, Jöchl, Wagenheber (Holz), Heuschneider, Sackständer.

Vor dem Zuhause hielt der Sängerbund Mondsee unter Mitwirkung der Jedermannanzgruppe einen Hoagarten ab. Eine Gruppe der Landesmusikschule Mondsee spielte vor dem Rauchhaus Volksmusik. Für die Sendung des ORF "Klingendes Österreich" und für Fremdenverkehrszwecke wurden Filmaufnahmen gemacht.

B e s u c h e r z a h l : 1989 14.300 (1988: 14.256)

S a l z k a m m e r g u t - L o k a l b a h n M u s e u m

Entsprechend dem erstellten Arbeitsplan zur Errichtung des SKGLB-Museums wurde das Dach des Heizhauses der SKGLB und des Nebenbaues (ehemalige SKGLB-Personalwohnung) nach den Anweisungen des Landeskonservators (das Objekt steht unter Denkmalschutz) neu eingedeckt. Am Personalbau wurde ein Teil des Fachwerks erneuert sowie ein Fenster und eine Tür versetzt, um den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen. Durch die Entfernung von Zwischenwänden wurden die Voraussetzungen für die Verwendung als Schauraum geschaffen, (wo die Geschichte der SKGLB durch Archivalien, Pläne und Bildmaterial dargestellt wird). Einige Installationsarbeiten waren notwendig. Der Heimatbund hat für die bisherigen Arbeiten Beihilfen vom Land Oberösterreich, vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Wege des Bundesdenkmalamtes und von den Mondseer Gemeinden erhalten.

Der gesamte Bestand aus der ehemaligen SKGLB in Pfandl wurde mit Leihvertrag der Marktgemeinde Mondsee übergeben. Die Übertragung nach Mondsee, die über Anweisung der Finanzprokuratur Wien im Exekutionswege durchgeführt werden sollte, wurde in Pfandl verhindert. Auf Grund der eindeutigen Rechtslage faßte der Mondseer Gemeinderat am 17.11.1989 einstimmig eine Resolution, die Herausgabe dieser Fahrzeuge betreffend, und fordert darin, "die abgeschlossenen Vereinbarungen und Verträge zur Überbringung der SKGLB-Garnitur von Pfandl nach Mondsee einzuhalten".

Für die Errichtung des SKGLB-Museums hat der Heimatbund bisher annähernd 1/2 Million Schilling aufgewendet.

D e n k m a l p f l e g e : Die bauhistorischen und archäologischen Untersuchungen des Bundesdenkmalamtes Wien im Bereich des ehemaligen Klosters Mondsee stellen ein besonderes Anliegen auch des Heimatbundes dar und werden schließlich einen Schwerpunkt des Heimatmuseums bilden. Gegen eine räumliche und zeitliche Beschränkung dieser Untersuchungen wurden Eingaben an die zuständigen Stellen geleitet. Wie namhafte Vertreter der Fachwissenschaft vertritt der Heimatbund die Auffassung, daß ein wissenschaftlich vertretbares Gesamtergebnis angestrebt werden muß. Bisher kamen schon ausserordentlich bemerkenswerte Teilergebnisse zu Tage. Über den Stand und die Fortsetzung der Untersuchungen fand in Mondsee am 3. und 4.11. ein von der Akademie der Wissenschaften veranstaltetes Symposium statt, an dem auch Vertreter des Heimatbundes teilnahmen.

N a t u r - u n d L a n d s c h a f t s s c h u t z : Der Heimatbund wiederholte seine Stellungnahme von 1978 und 1981 zur Erhaltung der sogenannten Mondseer Seewiesen (zwischen Dr. Lechner-Weg und Meinrad-Guggenbichler-Straße) als unverbautes Grünland, weil verschiedentlich von einer Gestaltung eines Teiles als Parkplatz gesprochen wird. Die Seewiesen zählen zum wertvollsten Grünland innerhalb des Ortsbereiches und gehören wesentlich zum Charakter des Mondseer Ortsbildes. Vorstellbar ist für den Heimatbund ein Streifen des Weyerfeldes als Parkfläche. Der Marktplatz soll zumindest als verkehrsberuhigte Zone eingerichtet werden. Für Busse schlägt der Heimatbund Haltepunkte zum Aus- und Einsteigen nahe dem Zentrum vor.

An der vom Land Oberösterreich betriebenen Aktion zur Landschaftssäuberung wurde im Rahmen der Marktgemeinde Mondsee teilgenommen.

V o r t r ä g e u n d V e r ö f f e n t l i c h u n g e n : "Das Mondseeland im Wandel der Jahreszeiten" (Lichtbildervortrag), Dr. Erich Carli; "40 Jahre Heimatbund" (mit Lichtbildern), Prof. Mag. Dr. Walter Kunze; 5 Folgen der MITTEILUNGEN mit heimatkundlichen und ortsgeschichtlichen Beiträgen. Archivalische Arbeiten von SR Kons. Franz Mayerhofer, Johann Meindl und Dir. Anton Reisinger. "Burgen, Schlösser und Stifte des Wald- und Weinviertels" (Lichtbilder), August Zopf.

F ü h r u n g e n durch die Kirche, das Pfahlbaumuseum, Heimatmuseum und Freilichtmuseum hielten Prof. Mag. Dr. Walter Kunze und SR Kons. Franz Mayerhofer. Das Pfahlbaumuseum und das Heimatmuseum besuchten 105 Gruppen (Österreich 74, Deutschland 21, Dänemark 1, Frankreich 1, Großbritannien 1, Brasilien 1, International 4, Japan 1, USA 1); Freilichtmuseum: 133 Gruppen (Österreich 108, Deutschland 14, Frankreich 3, Großbritannien 1, Japan 1, Schweiz 1, Sowjetunion 1, USA 4).

F a h r t e n : Frühlingsfahrt: Mondsee - Grein - Wachau - Eggenburg - Retz - Hardegg - Stift Geras - Kamptal - Langenlois - St. Pölten - Mondsee (Reiseleiter: Dr. Walter Kunze).
Sommer: O.Ö. Landesausstellung im Stift Lambach (Reiseleiter: SR Kons. Franz Mayerhofer).
Herbstfahrt: Mondsee - Raitenhaslach - Marienberg - Altenmarkt - Baum-burg - Rabenden - Obing - Amerang (Freilichtmuseum) - Tittmoning - Mondsee (Reiseleiter: Dr. Walter Kunze).

Prof. Dr. Walter Kunze

Heimatverein Obernberg am Inn

Wie in den vorangegangenen Jahren war auch 1989 das Heimathaus Obernberg vom 1.5 bis 31.10 täglich außer Montag von 14.00 bis 16.30 Uhr geöffnet.

In der abgelaufenen Saison hatten wir 736 Besucher gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 252 Personen. Von den 736 Besuchern waren zwei Reisegruppen mit 44 Personen und 5 Schulklassen mit 95 Schülern im Heimathaus, ca. 1/3 der Besucher kam aus dem benachbarten Bayern.

Zugang im Heimathaus ist diesmal keiner zu verzeichnen, jedoch eine technische Einrichtung gegen Einbruch wurde eingebaut mit einem Kostenaufwand von öS 57.000,--.

Alfred Gamisch

Bauernkriegsmuseum Peuerbach

V e r a n s t a l t u n g e n i m S c h l o ß P e u e r b a c h :
Ausstellung des Fotoklubs (12.3.); Harfenkonzert der Gambe (18.4.); Konzert der Liedertafel (22.4.); Schülerkonzert der Landesmusikschule (24.5.); Kammerkonzert der Gambe (6.6.); Schülerkonzert der Landesmusikschule (10.6.); Konzert des Folklore-Ensembles (22.10); Ausstellung der Volkshochschule (27.10. bis 1.11.); Ausstellung der Kaufmannschaft-Peuerbach (24.11. bis 26.11.); Adventnachmittag der Landesmusikschule (3.12.); Ausstellung Max Stockenhuber (6.12. bis 10.12.).

B e s u c h e r z a h l e n i m B a u e r n k r i e g s m u s e u m P e u e r b a c h : insgesamt: 6.116, Erwachsene: 4.519, Jugendliche: 1.597.

Ludwig Rieger

Innviertler Volkskundehaus der Stadt Ried im Innkreis

Im Berichtsjahr konnte die Färbelung der Ostfassade durchgeführt werden. Neben dieser äußerlichen Veränderung wurde permanent an Einrichtungsgegenständen und Sammelobjekten gearbeitet. Die Katalogisierung wurde weitergeführt, ebenso die Auflistung alter Bücher, die durch die Übernahme verschiedener ausgeschiedener Sachbuchbestände aus der Stadtbücherei weiteren Zuwachs erfahren haben. Durch die Aufstellung von Regalen im Depotraum II können die Altbestände nun übersichtlich geordnet aufbewahrt werden.

Das Sammelgut wurde durch Schenkungen ergänzt, darunter befanden sich

volkskundlich interessante Ei-Applikationen, eine silberne Zuckerzange, eine Veteranenfahne, ein Bierkrug und Zimmermannswerkzeug. Größter Ankaufsposten war die Erwerbung des Thomas-Schwanthaler-Wappenbriefes aus 1679, der am 25.4. im Münchner Auktionshaus Hartung ersteigert werden konnte und nun mit zu den wertvollsten Urkunden des Archives zählt. - Am 22. 6. konnte eine 14-bändige Häuser-Dokumentation übernommen werden, die von Dr. Ernst Matulik und SR. Emma Puttinger zusammengestellt wurde.

Als wesentliche Ausstellungen sind die Wanderausstellung "Alptraum Auto" (7. bis 24.2.), die Sonderausstellung "Kerbschnitzen in der Volkskunst" (27.5. bis 29.7.) mit wertvollen Leihgaben aus Wien, Innsbruck, Linz und Wels, und die Gedächtnisausstellung "Johanna Dorn" (6. bis 17.11.) gemeinsam mit der Innviertler Künstlergilde zu nennen. Zur Ausstellung "Kerbschnitzen" ist auch ein eigener Katalog erschienen.

Die Besucherzahl betrug im Berichtsjahr 3.310 Personen. Mit regelmäßigen Zeitungseinschaltungen, drei Fernseh- und sechs Hörfunkreportagen wurde auf Aktualitäten im Volkskundehaus aufmerksam gemacht. - Mit der Zuteilung eines Bediensteten konnten die Öffnungszeiten an Samstagen auch über die Wintermonate beibehalten werden.

Dr. Josef Mader

Heimathaus Schwanenstadt

Im Jahre 1989 feierten wir 50 Jahre Heimathaus Schwanenstadt. Zu diesem Anlaß veranstalteten wir eine Sonderausstellung, alte Aktien und Anleihen aus den Jahren 1860 - 1918.

Auch einige Schaustücke wurden dem Heimathaus wieder geschenkt.

Ein Bauernkasten von Tischlermeister Michael Glück aus Ungenach vom Jahre 1846 wurde restauriert und im Heimathaus ausgestellt.

Johann Wixinger

Heimatmuseum Steyr

B e s u c h e r z a h l e n :	Museum im Innerberger Stadel	8.690
	Galerie im Bummerlhaus	790
	Schloßgalerie im Schloß Lamberg	16.879
		<hr/>
	Gesamt	26.359
		=====

Für das Städtische Museum im Innerberger Stadel bedeutet die oben angeführte Besucherzahl eine beträchtliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (5.658).

Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß mit der Aufstellung der

Pöttmesserkrrippe, eine der größten Krippen der Welt, im ehemaligen Salzkeller des Innerberger Stadels eine Attraktion für Besucher des In- und Auslandes geschaffen wurde.

Verbunden mit der Aufstellung dieser Krippe war eine vorangegangene Renovierung dieses Salzkellers, vor allem des Gewölbes, sowie die Installation einer entsprechenden Beleuchtung.

Der 2. Stock des Hauptgebäudes wird nach den nun abgeschlossenen Malerarbeiten in den nächsten Monaten neu eingerichtet. Ebenso wird der Waffensaal mit Bestandteilen der im Sommer in der Schloßgalerie gezeigten Großausstellung "125 Waffen aus Steyr" neu gestaltet.

An Neuzugängen ist vor allem der Ankauf von Werken der Künstler H. Margreiter und A. Mayer zu nennen, zahlreiche Bücherankäufe dienen der Erweiterung der Museumsbibliothek.

In der Galerie im Bummerlhaus wurden heuer nur vier Ausstellungen gezeigt, um die Hälfte weniger als im Vorjahr, dadurch ist auch der Besucherschwund zu erklären.

In den Geldinstituten, div. Ausstellungsräumen, etc. wurden weitere 12 Ausstellungen vom Kulturamt mitorganisiert.

Im folgenden eine kurze Übersicht:

Galerie im Bummerlhaus: "Karl Grausgruber, Malerei und Grafik" (12.-27.5.); "Heimo Schinko, Zeichnungen" (14.-30.9.); "Edith Kerbl, Gemälde/Keramik" (10.-25.11.); "25 Jahre Kunstgruppe Steyr" (1.-16.12.).

Raika-Galerie am Stadtplatz: "Barbara Perner, Malen auf Seide" (8.-31.3.); "Ing. Bernd Schinko, Wandteppiche" (11.10.-3.11.); "Prof. Hans Köttenstorfer, Aquarelle/Münzen/Ölbilder" (22.11.-22.12.).

Kleine Galerie der CA-Steyr: "Erich Spindler, Steyr-unterm Strich (22.5.-9.6.); Harald Limberger, Aquarellen-Grafik" (16.10.-3.11.); "Gertrud Pözl, Ideen in Metall" (13.-24.11.).

Raika Steyrdorf: "Steyrdorf in alten Ansichten" (24.4.-12.5.).

Länderbank Steyr: "Prof. Dr. Leo Bei, Aus der Kostümwerkstatt für Film und Theater" (7.-30.6.).

Bawag Steyr: "Helmut Hies, Ölbilder-Handzeichnungen-Druckgrafiken" (3.-23.5.); "Dr. Guido Mayrunteregg, Tiere und Landschaften" (6.-22.12.).

Dominikanersaal Steyr: "Prof. Friedrich Mayr, Kunstwerke im Kleinformat" (8.-15.6.).

Rathaus-Festsall: "Bildende und angewandte Kunst in Plauen" (13.-17.10.).

Nachdem die Schloßgalerie im Schloß Lamberg gegen Ende des Jahres 1988 eröffnet wurde, stand das Jahr 1989 zum ersten Mal voll im Zeichen reger Ausstellungstätigkeit. Die Schloßgalerie stellt ja die erste Etappe des in vier Baustufen gegliederten Projektes "Schloßmuseum" dar, wobei aller Voraussicht nach im kommenden Sommer die 2. Etappe fertiggestellt sein wird.

Die fast 17.000 Besucher im abgelaufenen Jahr allein in der Schloßgalerie rechtfertigten das Projekt "Schloßmuseum", das somit von den Bewohnern der Stadt als auch den Gästen sehr gut angenommen wird.

Gezeigt wurde:

1.-7.1.89: 8. Krippenausstellung

18.-31.5.89: Ausstellung des bildnerischen Wettbewerbs "Steyrdorf"

13.6.-15.10.89: "125 Jahre Waffen aus Steyr/Josef Werndl, Leben und Werk"

17.11.-17.12.89: "Formen und Farben in der Weihnachtszeit"

Hervorzuheben ist die "125 Jahre Waffen aus Steyr", wobei hier erstmals in unserem Raum eine enge Zusammenarbeit - vor allem auf finanziellem Gebiet - zwischen einem Industrieunternehmen (Steyr-Mannlicher-Ges.m.b.H.) und einem öffentlichen Kulturträger (Kulturamt Steyr) dafür sorgte, eine weit über die Landesgrenzen hinaus beachtete Ausstellung auf die Beine zu stellen.

Mag. Erwin Schuster

Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian

Im Berichtsjahr 1989 wurden neben der Hauptausstellung zwei Sonderausstellungen gezeigt: "100 Jahre österreichischer Bundesfeuerwehrverband" und "Die Feuerwehr in aller Welt".

Die Ausstellungen auf rund 1.500 m²-Fläche wurden überarbeitet und eine Reihe neuer Exponate angeschafft. Neu erhielten wir einen Rüstwagen "Steyr 12", eine Handdruckspritze aus 1889 und verschiedene kleinere Aggregate, Anhänger und Feuerwehrfahrzeuge.

1989 konnten wir 14.356 Besucher aus 22 Nationen in unserem Feuerwehrmuseum begrüßen (1988 15.430, 1987 12.281 Besucher).

Baulich ist man dabei, einige weitere Räume (insgesamt 230 m² zusätzlich) auszubauen. Diese Räume werden als Materiallager und auch als Informationsraum für Besucher benötigt, allerdings erst frühestens 1990 fertiggestellt werden können.

Für 1990 ist eine große Sonderausstellung geplant: "Die Arbeit der öö. Feuerwehrjugend".

Dr. Wolfgang Weidl

Heimatverein Vorchdorf

Das Heimatmuseum Schloß Hochhaus in Vorchdorf konnte im Jahr 1989 wieder eine Reihe interessanter Ausstellungsstücke erwerben, bearbeiten und ausstellen. Vom Sattlermeister Max Breitwieser wurde dem Museum eine Sammlung von Sattlerwerkzeugen, Beschlägen, Katalogen ua. geschenkt. Von der Fa. Reichart (Kitzmantel) in Wels erhielt das Museum Werkzeuge zur Lederbearbeitung, die nun erstmals - zusammen mit Exponaten aus den heimischen Lederfabriken - ausgestellt wurden.

Dem Vorchdorfer Vereinswesen sind nun auch einige Vitrinen gewidmet

(Marktmusikkapelle, Glöckler, Veteranen). Besonders interessant ist eine Ausstellung der Landsmannschaft der Siebenbürger, die in Vorchdorf noch sehr aktiv ihre Traditionen hochhalten, beeindruckend die schönen Trachten und ein "Hochbett".

Ein neuer Raum im Museum ist der Landwirtschaft gewidmet. Aus alten Balken wurde ein kleiner Schuppen gezimmert und mit einem Original-Stroh-dach versehen. Zwei Männer gibt es in Vorchdorf noch, die die Kunst des Stroheckens beherrschen.

Die Urgeschichtliche Sammlung wurde durch ein sehr schönes Steinbeil (Lochhammer mit Schneide, ca. 11,5 cm, aus hellgrünem Serpentin, sehr gut erhalten - neolithisch) bereichert. Fundstelle: Vorchdorf, Point 7.

Alfred Hollinetz

Museum und Galerie der Stadt Wels

L e i t e r : Museumsdirektor WissOR. Dr. Wilhelm Rieß. Sachbearbeiter: Dr. Renate Miglbauer (Museum); Dr. Jutta Nordone (Museum); Helga Födisch (Restaurierwerkstätte); Christine Kalliauer (Bibliothek); Peter Oman (Depot und Inventarisierung); Werner Lerch (Verwaltung).

A r b e i t s a n f a l l : Im Verwaltungsjahr 1989 ergab sich folgende administrative Tätigkeit: In der Dienststelle Stadtmuseum wurden 23 Dauerakte geführt sowie weitere 162 (192) Akte angelegt.

S c h w e r p u n k t e : Ausgrabungen im Gebiet des ehem. Welser Minoritenklosters-Grabungskampagne II 1989: Eine großangelegte, mehrjährige Grabungskampagne soll Auskünfte über die Baugeschichte des Minoritenkomplexes und dessen Vorgängerbauten geben.

B e s u c h e r z a h l e n d e r S a m m l u n g e n :

- a) Vorgeschichte bis Frühmittelalter im AG III und Ausstellung "Archäologischen Forschungen in der Minoritenkirche" 6.207 (3.362)
- b) Stadtgeschichte, Landwirtschaftsgeschichte, Österreichisches Gebäckmuseum und Heimatvertriebene in der Burg Wels 16.768 (15.323)

A u s s t e l l u n g e n in der Galerie der Stadt Wels:
Yoshi Takahashi (20.1.-12.2.); Bernhard Hollemann (17.2.-12.3.); Robert Hammerstiel (17.3.-9.4.); Lena Bosch (14.4.-7.5.); Franz Part (12.5.-4.6.); Adi Holzer (9.6.-2.7.); Sammlung BauMax (7.7.-3.9.); Theo Braun (8.9.-1.10.); Peter Blaas (6.-29.10.); Heinz Göbel (3.-26.11.); Othmar Zechyr (1.12.89-21.1.90);

G e s a m t b e s u c h e r : 5.525 (4.572)

W e c h s e l a u s s t e l l u n g e n in der Burg Wels:

- a) Wechselausstellungen: Luft- und andere Schiffe/Modelle (bis 19.3.); Adolf Loos/Architektur um 1900/Fotos (7.-30.4.); Bedrohte Heimat Siebenbürgen (9.5.-4.6.); Madame und Monsieur Biedermeier geben sich die Ehre (23.6.-10.9.); Terra Sigillata - Das römische Tafelgeschirr (22.9.-3.12.);

Alles was Räder hat, rollt (Modelle (15.12.89-25.2.90);
b) Burggalerie: Jutta Maria Pointner (bis 22.1.); Helmut Beschek (3.-
26.2.); Schulaktion "Unterricht in der Burggalerie" (1.-18.3.);
Ulrich Waibel (31.3.-30.4.); Bernhard Vogel (3.-28.5.); Karin Herber
(2.-25.6.); Herwig Berger (30.6.-27.8.); Sigrid Kirchmayr (15.9.-8.10.);
Roger Gressl (13.10.-5.11.); Schulaktion "Unterricht in der Burggalerie"
(6.-22.11.); Othmar Zechyr (1.12.89-21.1.90);
G e s a m t b e s u c h e r : 24.704 (23.189).

G e s a m t z a h l der Besucher in allen Schauräumen: Die Gesamt-
zahl der Besucher belief sich im Berichtsjahr auf 53.204 (46.446).

V e r a n s t a l t u n g e n in der Burg Wels:
192 (149) Veranstaltungen; 13.853 (11.786) Besucher.

G e s a m t z a h l der Besucher in beiden Gebäuden des Stadtmuseum
Wels: 67.057 (58.232).

M i t t e i l u n g e n aus dem Stadtmuseum Wels: Im Jahr 1989 er-
schienen 8 Ausgaben dieser Broschüre (Nr. 38 - 45) mit Beiträgen von Herwig
Berger, Helmut Beschek, Karin Herber, Kurt Holter, Günter K. Kalliauer,
Christine Kalliauer, Gertrud Kranzl, Andreas Lippert, Renate M. Miglbauer,
Jutta Nordone, Peter Oman, Wilhelm Rieß, Bernhard Vogl, Ulrich Waibel.

Diese Reihe mit Beiträgen zu den musealen Sonderausstellungen und Aus-
stellungen in den Galerien des Stadtmuseums, die sich seit ihrem Beginn
großer Beliebtheit erfreut, wird auch im Jahre 1990 fortgesetzt.

F o t o k a r t e i : Im Berichtsjahr wurden 267 Fotos archiviert, ein-
geordnet und in der Findkartei verzeichnet, darunter ein Sonderbestand über
Bombenschäden des II. Weltkrieges.

S u b v e n t i o n e n S t a d t b i l d p f l e g e : Im Berichts-
jahr gelangten nachstehende Subventionen im Rahmen der Stadtbildpflege
zur Auszahlung: öS 1.000.729,79.

B i b l i o t h e k : Im Berichtsjahr wurden 406 Einzelschriften neu
in den Bestand aufgenommen. Sie wurden inventarisiert, zugeordnet und
katalogisiert. 15 Personen benützten zahlreiche Werke aus der Bibliothek
für wissenschaftliche Arbeiten.

Die permanente magistratsinterne Benützung des Bibliotheksbestandes
wurde statistisch nicht erfaßt, da für die Bearbeitung der Sammlungen,
Ausstellungen und für verschiedene Publikationen und Vorträge ständig
Bücher und Kataloge verwendet wurden.

P u b l i k a t i o n e n aus der Dienststelle Stadtmuseum:
R. Miglbauer, A. Trapp, Ein Grabstein aus Thalheim/Wels, Oö. in: Pro
Austria Romana, Jahrgang 39/1989, Heft 8 - 10, 21-22.
R. Miglbauer, in: Fundberichte aus Österreich Nr. 26, 1987/1989, 248-250.
Jutta Nordone, "Die Welser Ledertafel", zusammen mit Dr. Wilhelm Rieß
in: 27. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1987/88, 113 - 138, Taf. VII - X.

F e r i a l p r a k t i k a n t e n : In der Zeit vom 10.7. - 30.7.
(Turnus II) waren 6 Ferialpraktikanten als Urlaubsvertretung für den Auf-

sichtsdienst beschäftigt. Ein weiterer Praktikant wurde für Depotarbeiten eingesetzt.

Sammlung von Werbematerial für Konsumgüter: Die Sammlung von Werbematerial für Konsumgüter wurde im Jahre 1989 um 50 Gegenstände erweitert. Der Gesamtbestand betrug somit Ende 1989: 2.599.

Ankäufe durch die Galerie der Stadt Wels: Es wurden im Berichtsjahr insgesamt 17 Bilder angekauft. Der Gesamtwert der angekauften Bilder beläuft sich auf S 146.846,--.

Neuerwerbungen durch das Stadtmuseum: Es wurden 5 Musealgegenstände (1 Schiffmodell "Esso Berlin", 1 Telefon aus dem Jahre 1960, 2 Stk. Waschtrommeln aus dem Jahr 1948, Dokumente aus dem Nachlaß von Hrn. Oberst Eibl und 1 Bronzeschatzfund aus der Römerzeit) im Gesamtwert von S 70.000,-- angekauft.

Restaurierbericht 1989: Restaurierung verschiedener Gegenstände aus unterschiedlichen Materialien für die Sammlungen Stadtgeschichte, Römerzeit und der Funde aus der Grabung Minoriten.

Bergung eines Mosaik-Fußbodenfragmentes, Grabung Minoriten.

Fotoarbeit: Laufende Vervollständigung des Dia-Archivs der Dienststelle Stadtmuseum.

Fotografische Aufnahmen einschließlich Ausarbeitung für Dokumentation Stadtgeschichte, Stadtbild, Bodenfunde, Galerie etc.

Kartei: Fortführung der Fotokartei für die in der Galerie der Stadt Wels, Burggalerie und fremden Galerien angekauften Bilder und diverse andere Kunstwerke.

Verschiedene Reproarbeiten.

Österreichisches Gebäckmuseum: Die Ordnungsarbeiten wurden in Hinsicht auf den geplanten Katalog fortgesetzt.

Spezielles Augenmerk wurde auch auf die Konservierung der Stücke gelegt. Es wurden auch Neueingänge aus Frankreich, Deutschland und Österreich verzeichnet.

Ausgrabungen im ehemaligen Minoritenkloster: Vom 3.4. - 7.11. 1989 wurden im Kreuzgang des ehemaligen Minoritenklosters Grabungen zur Erforschung der Baugeschichte und der römerzeitlichen Besiedlung durchgeführt. Für diese Grabungskampagne wurde folgendes Personal eingestellt: Grabungsleitung: Dr. Renate Miglbauer: Mag. Beate Schwarz, Univ. Innsbruck (3.4.-2.7.), Barbara Tober, Univ. Salzburg (16.6.-23.7.), Mag. Andreas Trapp, Univ. Wien (3.7.-6.8.), Walter Reitinger, Univ. Wien (7.8.-4.9.), Martin Wiesbauer (14.8.-27.8.), Barbara Koschat, Univ. Wien (4.9.-1.10.), Barbara Trawöger (21.8.-17.9.), Peter Froschauer, Univ. Innsbruck (18.9.-15.10.). Grabungsarbeiter (Aushilfskräfte): Josef Friedl, gesamte Kampagne, Harald Mitterhuemer, gesamte Kampagne, Robert Weißgerber, gesamte Kampagne, Peter Wiesinger, 5.4.-22.10. Ferialarbeiter: Harald Schermann, 10.7.-30.7., Peter Wagner, 10.7.-30.7., Georg Wiesbauer, 10.7.-30.7., Alfred Zadavec, 21.8.-10.9., Martin Wiesbauer, 4.9.-30.9.. Ferialpraktikanten: Anita Giuliani, 10.7.-30.7., Elke Krenmair, 10.7.-30.7., Elke Knoll, 31.7.-20.8., Alexandra Kopf, 31.7.-20.8., Ingeborg

Micko, 4.9.-24.9..

Die Grabungen brachten für die Baugeschichte des Klosters und die Römerzeit hochinteressante und überraschende Ergebnisse. Im Jahr 1990 werden die Grabungen im noch verbleibenden Teil der Kirche und im Klosterbereich fortgesetzt.

Dr. Wilhelm Rieß

Archiv der Stadt Wels

O r d n u n g s a r b e i t e n : Weiterführung der im Laufe der letzten Jahre angeführten Sammlungen durch Ergänzungen und Neuzugänge, u.a. Verzeichnung der Akten Schuber 1135 und 1136 (Inventare und Verlassenschaften); im besonderen Bearbeitung von Akten der Zeit 1938 - 1945.

B i b l i o t h e k : 56 (40) Bände kamen durch Zuwendungen an das Stadtarchiv; 159 (112) Bände an wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen langten durch den Tauschverkehr des Musealvereines Wels beim Stadtarchiv ein; 20 (26) Bände Fachliteratur konnten angekauft werden.

D o k u m e n t a t i o n : Die Fortführung der Zeitungsdokumentation, eines immer wichtiger werdenden Bestandes, war mit hohem Zeitaufwand verbunden.

F o t o a r c h i v : Von E. Erber wurden insgesamt 1.260 Fotos über das Stadtgebiet von Wels angefertigt und ausgearbeitet; 3.545 Fotos wurden inventarisiert, darunter wichtige Aufnahmen des Magistrats-Pressedienstes und der vom Pressearchiv der "Welser Zeitung - Welser Rundschau" übernommenen Bestände.

N e u e r w e r b u n g e n u n d Z u w e n d u n g e n :

Landesverlag, Bahnhofstraße 16: 31 Bände Welser Zeitung und 1 Schachtel Fotos;

Josef Tschuden, Wels, Pfarrgasse 17: diverse Geschäftsbücher;

Gabriele Kupferschmid, D-7200 Tuttlingen, Scheffelstraße 5: Schriftstücke aus dem Nachlaß ihres Großvaters Dr. Alfred v. Gleich;

Frau Bruckner, Wels, Südtirolerstraße 13: Schriftstücke aus dem Nachlaß von Josef Hinterberger, städtischer Beamter.

A k t e n ü b e r n a h m e / S k a r t i e r u n g e n : Aus den Beständen der Magistratsabteilungen 1, 6, 7, 9 wurden Akten übernommen bzw. skartiert. Hervorzuheben sind die Übernahmen von Akten aus dem Bereich der Magistratsabteilung 1 - Dst. Ein- und Auslaufstelle sowie von zahlreichen Plänen, überwiegend von städtischen bzw. öffentlichen Gebäuden, von der Magistratsabteilung 6.

A r c h i v b e n ü t z u n g : Die Archivalien und Sammlungen des Stadtarchives wurden von 49 (62) Personen, die sich zum Teil tagelang im Stadtarchiv aufhielten, zu Forschungszwecken eingesehen.

P e r s o n e l l e s : Wegen Karenzurlaubes stand Frau Anita Wurm ganzjährig nicht zur Verfügung; Ersatz wurde keiner gestellt. Von mehreren Ferialkräften wurden diverse Arbeiten erledigt.

Frau E. Erber nahm am 21. Österreichischen Archivtag vom 13. - 16.9. in Radstadt teil.

An der Tagung "Archiv - Computer" im OÖ. Landesarchiv haben E. Erber wie auch der Archivleiter teilgenommen.

W i s s e n s c h a f t l i c h e A r b e i t e n : Auf der Grundlage der Bestände des hs. Stadtarchives entstand die maschinschriftliche Diplomarbeit von Martin Czernin, Die Fragmente liturgischer Musikalhandschriften im Bestand des Stadtarchives Wels. - Salzburg 1989.

A l l g e m e i n e s : Das Berichtsjahr war geprägt durch die grundlegende Sanierung und den Umbau des Hauses Stadtplatz 55, teilweise inklusive der in Betrieb befindlichen Räume des Archives.

In diesem Zusammenhang sind zwei Wassereinbrüche im Depotraum (April) sowie in der Bibliothek (Mai) negativ zu vermerken. Durch das besondere Entgegenkommen des Steiermärkischen Landesarchives, namentlich durch den Direktor, Univ.-Prof. W. Hofrat Dr. Gerhard Pferschy, und die Restauratorin, Frau Rev. Ingrid Hödl, konnte der beschädigte Inhalt zweier Schuber Akten restauriert und somit eine Schadensbegrenzung durchgeführt werden.

Im Zuge der Haussanierung mußten ferner wichtige Bestände der Bibliothek und der Dokumentation in das Außendepot "Alter Schlachthof - Kühlhaus" übersiedelt werden. Damit reduzieren sich die im Haus Stadtplatz 55 zur Verfügung stehenden Flächen beinahe auf den Bereich des Jahres 1974/75, als dieses Gebäude als neuer Standort des Stadtarchives, möglichst zentral gelegen und mit besseren Arbeitsbedingungen als bisher, drängt sich vehement auf.

Günter Kalliauer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [135b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Heimathäuser und -museen. 117-141](#)